



Servicestelle

Familienfreundliches Studium

Infobrief Nr. 02/2020 – Corona-Special

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen sind nach wie vor das beherrschende Thema im Alltag in allen Lebensbereichen – vor allem im Bereich Familie. Daher haben wir uns entschieden, ein Corona-Special zu veröffentlichen.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie unter der Rubrik Kinderbetreuung in Zeiten von Corona unter anderem über die neue Studie des Robert-Koch-Instituts in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut, die die Öffnung der Kindertagesbetreuung während der Corona-Pandemie begleitet. Ebenso haben wir hier eine Auswahl an Stellungnahmen verschiedener Akteure zur Ausweitung der Kindertagesbetreuung für Sie zusammengestellt, die neben dem Kinderschutz auch den Arbeits- und Gesundheitsschutz aller Beteiligten und die Kita-Finanzierung in den Blick nehmen.

Im Weiteren stellen wir die Leistungen zur Unterstützung von Familien und Kitas vor, die seit dem letzten Infobrief von der Bundesregierung beschlossen wurden bzw. derzeit diskutiert werden.

Außerdem erfahren Sie wie sich die Pandemie auf das Zusammenleben und die Arbeitsteilung in Familien auswirkt.

Wir freuen uns weiterhin über Ihre Anregungen und Ihr Feedback an sfs@studentenwerke.de. Kontaktieren Sie uns auch gern, wenn Sie einen Beitrag aus Ihrem Studenten- oder Studierendenwerk oder Ihrem Hochschul-Familienbüro platzieren möchten.

Viel Freude beim Lesen und weiterhin viel Gesundheit wünscht Ihnen und Ihren Familien
Ihre Servicestelle Familienfreundliches Studium





Themen in diesem Corona-Special

Kinderbetreuung in Zeiten von Corona

- [„Corona-Kita“: Erster Bericht von DJI und RKI zum Infektionsgeschehen in Kitas veröffentlicht](#)
- [Corona und KiTas: Fachkräfte mischen sich ein](#)
- [Medizinische Fachgesellschaften fordern sofortige Öffnung von Kitas und Schulen](#)
- [ver.di legt Kriterien zur Ausweitung der Betreuung in Kindertagesstätten vor](#)
- [Impulse für Kita-Fachkräfte im „Home-Office“](#)
- [ver.di: Schutz der Kita-Beschäftigten braucht höhere Priorität](#)
- [BGW: Arbeitsschutz in Kinderbetreuung und Kindertagesstätten](#)
- [Kita- und Schulverpflegung in Zeiten von Corona](#)
- [Kitaverband fordert: Finanzierung der Kindertageseinrichtungen sichern](#)

Unterstützung für Familien

- [Unterstützung aus dem Konjunkturpaket für Familien und Kitas](#)
- [Anpassung beim Elterngeld](#)
- [Verlängerung des Anspruchs auf Entgeltfortzahlung nach dem Infektionsschutzgesetz \(IfSG\)](#)
- [Lotse für Corona-Hilfen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales \(BMAS\)](#)

Geschlechtergerechtigkeit

- [Geschlossene Kitas: Mütter tragen bei der Zeiteinteilung vermutlich die Hauptlast](#)
- [Geschlechtergerechtigkeit – Mögliche geschlechter- und kindgerechte Maßnahmen zur Unterstützung von Familien](#)

Studien

- [KiCo-Studie – Wie erleben Familien die Corona-Krise?](#)
- [Studie zu #coronaeltern: Familien am Limit](#)
- [Allensbach-Studie zeigt Umgang mit Corona-Herausforderungen](#)
- [Studie aus Baden-Württemberg: Kinder stecken sich seltener mit dem Coronavirus an](#)

Termine/ Veranstaltungen

- [Gute-KiTa-Webinare](#)

Kinderbetreuung in Zeiten von Corona

„Corona-Kita“: Erster Bericht von DJI und RKI zum Infektionsgeschehen in Kitas veröffentlicht

Im Zuge des JFMK-Beschlusses vom 28. April 2020 zur stufenweisen Kita-Öffnung beschlossen die Minister*innen, die Rolle von Kindern und Kindertagesbetreuung bei der Ausbreitung des Virus zu untersuchen. Das daraus resultierende Forschungsprojekt „Corona-Kita“ startete zeitnah und wird bis Dezember 2021 umgesetzt vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) in Kooperation mit dem Robert-Koch-Institut (RKI). Die Studie wird vom BMFSFJ und vom BMG gefördert.

Neben Befragungen von Kitaleitungen, weiterem Kita-Personal und Eltern sieht die Studie den Aufbau eines bundesweiten Kita-Registers zur besseren Nachvollziehbarkeit der regionalen Öffnungen und des möglichen regionalen Infektionsgeschehens vor. Darüber hinaus untersucht die Studie die Erkrankungshäufigkeit von Kindern mit und ohne Teilnahme an Kinderbetreuung sowie mögliche Übertragungen an Eltern und Erzieher*innen; dazu erfolgen anlassbezogene Testungen.

Anfang Juni wurde der erste Monatsbericht für Mai 2020 veröffentlicht. Dieser stellt die bisherigen Maßnahmen und die Situation von Familien während des Lockdowns dar.

Land	09.-13.03. (KW 11)	16.-20.03 (KW 12)	23.-27.03. (KW 13)	30.03.-03.04. (KW 14)	06.-10.04. (KW 15)	13.-17.04. (KW16)	20.-24.04. (KW 17)	27.04.-01.05. (KW 18)	04.-08.05. (KW 19)	11.-15.05. (KW 20)	18.-22.05. (KW 21)	25.-29.05. (KW 22)	01.-05.06. (KW 23)
Baden-Württemberg	Regelbetrieb	Lockdown (17.03.)						Phase 2 (ab 27.04.)			Phase 3 (ab 18.05.)		
Bayern	Regelbetrieb	Lockdown (16.03.)						Übergang in Phase 2 (27.04.)		Phase 2 (ab 11.05.)			
Berlin	Regelbetrieb	Lockdown (17.03.)						Phase 2 (ab 27.04.)					
Brandenburg	Regelbetrieb	Lockdown (18.03.)						Phase 2 (ab 27.04.)				Phase 3 (ab 25.05.)	
Bremen	Regelbetrieb	Lockdown (16.03.)					Phase 2 (ab 20.04.)				Übergang in Phase 3 (ab 18.05.)		
Hamburg	Regelbetrieb	Lockdown (16.03.)							Phase 2 (ab 04.05.)				
Hessen	Regelbetrieb	Lockdown (16.03.)					Phase 2 (ab 20.04.)						Phase 3 (ab 02.06.)
Mecklenburg-Vorpommern	Regelbetrieb	Lockdown (16.03.)					Phase 2 (ab 20.04.)			Phase 3 (ab 11.05.)			
Niedersachsen	Regelbetrieb	Lockdown (16.03.)								Phase 2 (11.05.)			
Nordrhein-Westfalen	Regelbetrieb	Lockdown (16.03.)						Phase 2 (27.04.)					
Rheinland-Pfalz	Regelbetrieb	Lockdown (16.03.)					Phase 2 (ab 20.04.)						Phase 3 (ab 01.06.)
Saarland	Regelbetrieb	Lockdown (16.03.)						Phase 2 (ab 28.04.)					
Sachsen	Regelbetrieb	Lockdown (18.03.)							Phase 2 (ab 04.05.)		Phase 3 (ab 18.05.)		
Sachsen-Anhalt	Regelbetrieb	Lockdown (18.03.)							Phase 2 (ab 04.05.)				Phase 3 (ab 02.06.)
Schleswig-Holstein	Regelbetrieb	Lockdown (16.03.)					Phase 2 Stufe 1 (ab 20.04.)				Phase 2 Stufe 2 (ab 18.05.)		Phase 3 (ab 01.06.)
Thüringen	Regelbetrieb	Lockdown (17.03.)						Phase 2 (27.04.)			Übergang in Phase 3 (ab 18.05.)		

Phase 1: eingeschränkte Notbetreuung
 Phase 2: flexible und stufenweise Erweiterung der Notbetreuung
 Phase 3: eingeschränkter Regelbetrieb
 Phase 4: vollständiger Regelbetrieb

Quelle: Homepages und Pressemitteilungen der zuständigen Länderministerien

Bildquelle: RKI/DJI: Monatsbericht der Corona-Kita-Studie, Ausgabe 01/2020, Mai 2020, Seite 6



Kinderbetreuung in Zeiten von Corona

Laut Bericht nutzten während der Kita-Schließung nur wenige Anspruchsberechtigte die Möglichkeit der institutionellen Notbetreuung. Stattdessen nahmen - entgegen der Empfehlungen - weiterhin viele Eltern Hilfe der Großeltern und/ oder aus ihrem Umfeld in Anspruch. Insgesamt nahmen die außerfamiliären Kontakte aber deutlich ab. Auch der Kontakt zu wichtigen Bezugspersonen aus der Kita fand bei mehr als einem Viertel der befragten Eltern und ihren Kindern nicht statt.

Der Bericht stellt darüber hinaus die Maßnahmen der Länder in Bezug auf die Kinderbetreuung in einer zeitlichen Übersicht dar und setzt diese in Verbindung zum Infektionsgeschehen bei Kindern von 0-5 Jahren. Bis zum 28. Mai 2020 wurden in dieser Altersgruppe insgesamt 2.128 Fälle an das RKI übermittelt. Der Anteil an Kita-Kindern im Verhältnis zu allen gemeldeten Fällen betrug damit 1,2%. Die ersten Fälle traten in der 5. Kalenderwoche auf, zwischen den Kalenderwochen 9 und 12 verzeichnete das RKI einen sprunghaften Anstieg der gemeldeten Fälle. Seit Beginn der bundesweiten Kita-Schließungen in Kalenderwoche 12 flacht die Kurve ab. Da im Rahmen des folgenden Lockdowns neben den Kita-Schließungen weitere Maßnahmen wie bspw. die bundesweiten Kontaktbeschränkungen und die Absage von Veranstaltungen in Kraft traten, kann zu den Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen auf das Infektionsgeschehen bislang keine eindeutige Aussage getroffen werden.

Seit Mitte Mai gehen die Bundesländer nacheinander sukzessive in die 3. Phase des Stufenplans der JFMK und damit in den eingeschränkten Regelbetrieb über. Derzeit wird zur Studie eine Homepage aufgebaut. Bis dahin finden sich die Informationen zum Forschungsprojekt und der Bericht auf den [Seiten des DJI](#).



Kinderbetreuung in Zeiten von Corona

Corona und KiTas: Fachkräfte mischen sich ein

Mit [zwei Stellungnahmen](#) meldet sich das Fachkräfte-Forum der Bertelsmann Stiftung zu Wort und ruft zu mehr Besonnenheit und ausgewogenem Handeln auf.

Bildung und Betreuung in Kitas unter den aktuell notwendigen - aber auch teilweise ungeklärten - Hygieneanforderungen durchzuführen, ist eine große Herausforderung. Die Situation verschärft sich durch mangelnde Kapazitäten für pädagogisches Personal oder Leitungsaufgaben. Dass ein Teil der pädagogischen Fachkräfte selbst zu den gefährdeten Gruppen zählt, erschwert die Situation zusätzlich. "Kommen Sie auf uns zu und suchen Sie das Gespräch mit uns!" lautet daher das Angebot der Pädagoginnen und Pädagogen.

Quelle: Newsletter Wirksame Bildungsinvestitionen der Bertelsmann Stiftung, Ausgabe 02/2020 vom 19.05.2020

Medizinische Fachgesellschaften fordern sofortige Öffnung von Kitas und Schulen

Der Schutz von Lehrern, Erziehern, Betreuern und Eltern und die allgemeinen Hygieneregeln stünde einer Öffnung von Schulen und Kitas nicht entgegen. So die Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie (DGPI), der Deutschen Akademie für Kinder und Jugendmedizin (DAKJ) und dem Berufsverband der Kinder und Jugendärzte in Deutschland (bvkj e.V.).

Zum Artikel inklusive Stellungnahme geht's [hier](#).

Quelle: FKP Newsletter vom 28.05.2020

ver.di legt Kriterien zur Ausweitung der Betreuung in Kindertagesstätten vor

Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) hat ein [Positionspapier](#) erarbeitet, in dem Kriterien für die Ausweitung der Betreuung in Kindertagesstätten während der Corona-Pandemie dargelegt werden. Dabei geht es vornehmlich um Maßnahmen, die notwendig sind, um den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten zu gewährleisten und die Gesundheit der Kinder und Familien nicht zu gefährden.

Quelle: FKP Newsletter vom 06.05.2020



Kinderbetreuung in Zeiten von Corona

Impulse für Kita-Fachkräfte im „Home-Office“

Der Paritätische Landesverband Nordrhein-Westfalen hat Impulse erarbeitet, wie Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen auch von zu Hause aus die Kolleginnen und Kollegen in der Einrichtung unterstützen können und stellt diese in einem übersichtlichen PDF bereit.

Es wurden Ideen zusammengetragen, sortiert und in einem [Anregungspapier](#) veröffentlicht. Sie beziehen sich beispielsweise auf:

- Sortieren von Fotos und Filmmaterial
- Überarbeiten der eigenen Homepage
- Vorbereiten der nächsten Feste und Projekte
- Herstellen von Spielmaterialien für den „normalen“ Kita-Alltag (Filzen und Stricken von Spieltieren und Puppenspielen / Spielbänder)
- Kindergarten ABC für Familien erstellen bzw. aktualisieren
- Sichten von Fachzeitschriften (welches Thema finde ich wo?)
- Konzepte / Checklisten für das Einarbeiten von Kolleg(inn)en entwickeln
- Gesprächsleitfaden für verschiedene Elterngespräche entwickeln bzw. überarbeiten (Aufnahme – Eingewöhnung – Entwicklungsgespräche – Kritikgespräche u.ä.)

Darüber hinaus verweist das Papier auch zu Online-Vorlesungen und Kursen, wie beispielsweise zur [Multimedia-Bibliothek zur Einführung in die Elementarpädagogik von nifbe](#).

Quelle: FKP Newsletter vom 10.06.2020

ver.di: Schutz der Kita-Beschäftigten braucht höhere Priorität

Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) beobachtet mit großer Sorge die Öffnungsschritte in den Kindertageseinrichtungen. Nach Ansicht von ver.di kommen dabei die Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für die Beschäftigten zu kurz.

„Nur, wenn ausreichend pädagogisches Fachpersonal zur Verfügung steht und die Beschäftigten und Kinder wirksam geschützt werden, kann die Erweiterung des Kita-Angebots gelingen“, betont die stellvertretende ver.di-Vorsitzende Christine Behle. Allen Beteiligten sei klar, dass die Mütter und Väter auf eine Ausweitung der Kindertagesbetreuung dringend angewiesen seien, um eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Dabei müsse jedoch der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten, wie in jeder anderen Branche, sichergestellt sein.

Den ganzen Artikel mit den Forderungen von ver.di gibt's [hier](#).

Quelle: FKP Newsletter vom 28.05.2020



Kinderbetreuung in Zeiten von Corona

BGW: Arbeitsschutz in Kinderbetreuung und Kindertagesstätten

Spezielle Hinweise und mögliche Maßnahmen, deren Umsetzung in Kindertageseinrichtungen sinnvoll erscheinen, um Beschäftigte und Kinder vor einer Infektion mit dem Coronavirus zu schützen, hat die BGW mit Unterstützung der DGUV – nebst einem Fragenkatalog - unter folgendem Link zur Verfügung gestellt: <https://www.bgw-online.de/DE/Home/Branchen/News/Kinderbetreuung-Corona.html>.

Kita- und Schulverpflegung in Zeiten von Corona

Das Nationale Qualitätszentrum für Ernährung in Kita und Schule (NQZ) hat [Fragen und Antworten zur Gemeinschaftsverpflegung in Kitas und Schulen](#) rund um das Corona-Virus zusammengetragen. Informationen zum Coronavirus, die die Bedingungen der Gemeinschaftsverpflegung berücksichtigen und angemessen darauf eingehen, sind für Mitarbeiter*innen von Speisenanbietern und in Kitas und Schulen notwendig. Auch in der Anleitung und im "Management" der Tischgäste gehören die aktuellen Empfehlungen zur Risikominimierung mit auf die Tagesordnung. Die wichtigsten Maßnahmen in der Gemeinschaftsverpflegung betreffen die Personalhygiene, die Lebensmittelhygiene und die Küchenhygiene. Die Personalhygiene bekommt dabei zurzeit einen besonderen Stellenwert, damit sich das Coronavirus nicht weiterverbreitet.

Quelle: Der Paritätische vom 06.05.2020

Kitaverband fordert: Finanzierung der Kindertageseinrichtungen sichern

In der Corona-Krise kommt die generelle Unterfinanzierung der Kitas zum Vorschein. Es gibt auch keine einheitliche Finanzierungssystematik, sodass die Träger aktuell vor noch größeren Herausforderungen und einige vor dem wirtschaftlichen Aus stehen. Aufgrund der gänzlich veränderten Rahmenbedingungen sieht der Deutsche Kitaverband dringenden Handlungsbedarf vor allem in drei Feldern:

- Die Kita-Arbeit im Bereich Hygiene unterstützen
- Lösungen für Mitarbeitende, die zur Risikogruppe zählen sowie Flexibilisierungen beim Fachkraftschlüssel und beim Einsatz von Quereinsteiger/-innen
- Klare Zusagen zur Förderung und zum Kitaplatz-Ausbau für eine Zukunft nach COVID-19

Zum vollständigen Artikel des Jugendhilfeportals geht's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 20.05.2020



Unterstützung für Familien

Unterstützung aus dem Konjunkturpaket für Familien und Kitas

Die Bundesregierung hat sich am 03.06.2020 auf ein Konjunkturpaket in Höhe von 130 Milliarden Euros geeinigt, Bundestag und Bundesrat müssen dem noch zustimmen.

Im [Ergebnispapier](#) sind folgende für Familien und Kitas relevante Aspekte nachzulesen:

Familien erhalten einmalig einen Kinderbonus von 300 € für jedes kindergeldberechtigte Kind. Dazu wird das Kindergeld aufgestockt. Der Bonus wird mit dem steuerrechtlichen Kinderfreibetrag ähnlich wie das Kindergeld verrechnet, wird aber nicht auf die Grundsicherung angerechnet.

Für Alleinerziehende wird befristet für die Jahre 2020 und 2021 der steuerliche Entlastungsbetrag in der Einkommensteuer von derzeit 1.908 auf 4.000 Euro angehoben.

Für den Ausbau der Kapazitäten der Kitas wird im Rahmen des 5. Kita-Investitionsprogramms zusätzlich eine Milliarde Euro bereitgestellt. Damit sollen im Bereich der Kindertagesbetreuung (Kindergärten, Kitas und Krippen) Erweiterungen, Um- und Neubauten oder Umbaumaßnahmen zur Verbesserung der Hygienesituation in 2020/21 gefördert werden.

Anpassung beim Elterngeld

Das Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) hat Anpassungen beim Elterngeld auf den Weg gebracht, damit (werdenden) Eltern keine Nachteile entstehen. Das Gesetz wurde im Mai 2020 verabschiedet. Die Regelungen treten rückwirkend zum 01.03.2020 in Kraft.

Im Wesentlichen betreffen die Anpassungen die folgenden drei Aspekte:

- Eltern, die in systemrelevanten Berufen tätig sind und an ihrem Arbeitsplatz dringend gebraucht werden, können ihren Bezug von Elterngeld auf Antrag für die Zeit vom 01.03. bis 31.12.2020 aufschieben. Die Elterngeldmonate dürfen von ihnen auch nach dem 14. Lebensmonat des Kindes genommen werden, spätestens zum Juni 2021. Die aufgeschobenen Monate reduzieren bei einem weiteren Kind nicht die Höhe des Elterngelds.
- Ebenso sollen Eltern den Partnerschaftsbonus – eine zusätzliche Leistung für Mütter und Väter, die gleichzeitig Teilzeit arbeiten und sich die Kindererziehung teilen – nicht verlieren, wenn sie aufgrund der Corona-Pandemie mehr oder weniger als geplant arbeiten. Die vier ElterngeldPlus-Monate im Rahmen des Partnerschaftsbonus entfallen nicht bzw. müssen nicht zurückgezahlt werden.
- Während des Bezugs von Elterngeld reduzieren Einkommensersatzleistungen wie Kurzarbeitergeld oder Arbeitslosengeld I, die Eltern aufgrund der Corona-Pandemie erhalten, nicht die Höhe des Elterngeldes. Um Nachteile bei der späteren Elterngeldberechnung auszugleichen, können werdende Eltern die Ersatzleistungsbezugsmomente im Bemessungszeitraum ausnehmen.

Was die Änderungen im Einzelfall bedeuten, erklärt eine [Übersicht mit Fallbeispielen](#) des BMFSFJ.



Unterstützung für Familien

Verlängerung des Anspruchs auf Entgeltfortzahlung nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Seit dem 30.03.2020 haben erwerbstätige Sorgeberechtigte von Kindern bis zum 12. Lebensjahr oder behinderten Kindern nach § 56 Abs. 1a IfSG einen Anspruch auf Entschädigung für ihren Verdienstausschlag, wenn dieser allein darauf beruht, dass sie infolge der behördlichen Schließung der Kita oder Schule ihre Kinder selbst betreuen müssen und deswegen nicht arbeiten können.

Die Entschädigung beträgt 67 % des monatlichen Nettoverdienstes, höchstens jedoch 2.016,00 € monatlich für einen vollen Monat. Auch geringfügig Beschäftigte können eine Entschädigung erhalten. Die Auszahlung übernimmt für Arbeitnehmer/ -innen der/ die Arbeitgeber/ -in, der/ die einen Erstattungsantrag bei der zuständigen Landesbehörde stellen kann.

Ein Anspruch auf Entschädigung besteht nicht:

- wenn es eine andere zumutbare Betreuung für das Kind/ die Kinder gibt. Dabei sind der andere Elternteil, volljährige Geschwister, die Möglichkeit einer Notbetreuung, Freunde oder Verwandte zu berücksichtigen. Menschen, die einer Risikogruppe angehören, können nicht für die Betreuung herangezogen werden.
- wenn Sie selbst oder das andere Elternteil im Homeoffice arbeiten, ebenso wenn die Arbeitszeit aufgrund von Kurzarbeit reduziert ist.
- wenn noch Zeitguthaben und Vorjahresurlaubsansprüche bestehen. Der Urlaub des laufenden Jahres ist nicht heranzuziehen.
- für Verdienstausschläge, die während der landesrechtlich festgelegten Schulferien entstehen.

Der Bundestag hat am 28.05.2020 einen [Gesetzesentwurf](#) beschlossen, nachdem die Höchstdauer des Entschädigungsanspruches von bisher sechs Wochen auf bis zu insgesamt 20 Wochen erhöht werden soll. Dabei sollen jeweils 10 Wochen für Mütter und 10 Wochen für Väter zur Verfügung stehen, Alleinerziehende sollen die Lohnfortzahlung für 20 Wochen bekommen können.

Die Regelung soll rückwirkend zum 30. März 2020 in Kraft treten und bis zum 31.12.2020 gültig sein. Der Bundesrat muss noch zustimmen.

Lotse für Corona-Hilfen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS)

Das BMAS stellt eine schematische Übersicht zur Verfügung, die eine Orientierung über Hilfen gibt, die während der Corona-Krise in Anspruch genommen werden können. Ebenso wird in dem Lotsen auf die Institutionen verlinkt, bei denen diese Leistungen zu beantragen sind.

Den Lotsen finden sie [hier](#).



Zu Corona: Geschlechtergerechtigkeit

Geschlossene Kitas: Mütter tragen bei der Zeiteinteilung vermutlich die Hauptlast

Die Corona-Pandemie hat das Leben vieler Familien auf den Kopf gestellt. Kitas und Schulen sind geschlossen, viele Kinder sind nun tagsüber zu Hause – genau wie viele Eltern, die etwa vom Home-Office aus arbeiten. Was bedeutet diese Konstellation für Eltern und deren Zeiteinteilung mit Blick auf Kinderbetreuung, Erwerbsarbeit und Hausarbeit?

Aufgrund des Mangels an repräsentativen Daten über die aktuelle Situation ist es unmöglich, die tatsächlichen Auswirkungen auf die Zeitverwendung von Eltern zu messen. Daher wird die neueste Welle der Zeitverwendungsdaten des Statistischen Bundesamtes aus den Jahren 2012/2013 analysiert, um Anhaltspunkte für mögliche Auswirkungen der aktuellen Kita-Schließungen zu erhalten. Die vollständige Auswertung und welche Bedeutung die Analyse für die Corona-Situation hat lesen Sie [hier](#).

Quelle: Newsletter von bildungsklick.de vom 24.04.2020

Geschlechtergerechtigkeit – Mögliche geschlechter- und kindgerechte Maßnahmen zur Unterstützung von Familien

Anlässlich der anhaltenden Corona-Krise fordern der Deutsche Frauenrat, der Deutsche Juristinnenbund und das Zukunftsforum Familie, Familien und Kinder nachhaltiger zu unterstützen und bei anstehenden Entscheidungen die Geschlechtergerechtigkeit im Blick zu behalten.

Den ganzen Artikel und die Stellungnahmen gibt's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 14.05.2020



Studien

KiCo-Studie – Wie erleben Familien die Corona-Krise?

Wie es Eltern und ihren Kindern während der Corona-Pandemie geht, wie ihr aktuelles Wohlbefinden ist, was ihren Alltag kennzeichnet – dies wurden Eltern im Rahmen der Studie „KiCO“ gefragt. Mehr als 25.000 Eltern haben an der Befragung zum Familienalltag teilgenommen, um von ihren Erfahrungen und Perspektiven zu berichten. Die bundesweite Studie wurde umgesetzt vom Forschungsverbund "Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit", der sich aus den Universitäten Hildesheim, Frankfurt und Bielefeld zusammensetzt.

Den vollständigen Artikel mit den zentralen Ergebnissen gibt's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 28.05.2020

Studie zu #coronaeltern: Familien am Limit

In sozialen Netzwerken teilen Eltern unter dem Hashtag #coronaeltern, wie belastend die derzeitige Situation zwischen Home-Office, geschlossenen Kitas, Schulen und Spielplätzen und der Kontaktsperre für den Familienalltag ist. Professorin Dr. Helen Knauf von der Fachhochschule (FH) Bielefeld untersuchte, wie Eltern in Familienblogs ihre derzeitige Situation beschreiben und welchen Belastungen Familien ausgesetzt sind.

Zum vollständigen Artikel und den Ergebnissen der Studie geht's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 28.05.2020



Studien

Allensbach-Studie zeigt Umgang mit Corona-Herausforderungen

Die Schließung von Schulen und Kitas, um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen, hat Familien hart getroffen. Vor allem berufstätige Eltern waren vor die große Herausforderung gestellt, die Betreuung ihrer Kinder neu zu organisieren und mit ihrer Erwerbstätigkeit zu vereinbaren. Die Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise wirken sich nach wie vor auf das Familienleben und die wirtschaftliche Situation von Eltern und Kindern aus.

Wie Familien mit diesen Herausforderungen umgegangen sind, welche Veränderungen sich im Beruf und bei der Aufteilung der Kinderbetreuung zwischen Eltern ergeben haben, welche Erfahrungen sie mit ihren Arbeitgebern gemacht haben und wer besondere Unterstützung braucht, zeigen [erste Ergebnisse einer repräsentativen Online-Befragung von Eltern mit betreuungsbedürftigen Kindern](#). Durchgeführt wurde sie vom Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag des [Bundesfamilienministeriums](#).

Quelle: BMFSFJ

Studie aus Baden-Württemberg: Kinder stecken sich seltener mit dem Coronavirus an

Kinder stecken sich nicht so häufig mit dem Coronavirus an wie ihre Eltern. So lautet das erste Ergebnis einer Studie, die auf einer Pressekonferenz der Landesregierung Baden-Württemberg am 16. Juni 2020 vorgestellt wurde.

Die Landesregierung hatte die Studie vor acht Wochen in Auftrag gegeben, bei der die Universitätskliniken Ulm, Freiburg, Heidelberg und Tübingen zusammenarbeiteten. Sie hatten vom 22. April bis zum 15. Mai etwa 5.000 Menschen untersucht, die keine Symptome hatten. Darunter waren rund 2.500 Kinder unter zehn Jahren und je ein Elternteil. Weitere zentrale Ergebnisse gibt's im vollständigen Beitrag des [SWR](#).



Termine/ Veranstaltungen

Gute-KiTa-Webinare

Mit Beginn des KiTa-Jahres 2020/2021 startet im Rahmen des Projekts „Impulse für gute KiTa“ eine Webinar-Reihe. Die Gute-KiTa-Webinare setzen nachhaltige Impulse für die Verwirklichung guter Qualität im KiTa-Alltag. Sie ermöglichen kollegialen Austausch und einen fachlichen Dialog mit Expertinnen und Experten der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung. Fachkräfte aus der Praxis geben Einblicke in ihre Arbeit und stellen ihre Ansätze zur Qualitätsentwicklung vor.

In den ersten Webinaren soll es darum gehen, Fragen zum Umgang mit der Corona-Pandemie in der pädagogischen Arbeit zu beantworten und Erfahrungen dazu auszutauschen, wie der KiTa-Alltag auch in dieser besonderen Zeit kindgerecht gestaltet werden kann.

Die Webinare richten sich an Kita-Leitungen und Kita-Fachkräfte sowie Praktikerinnen und Praktiker der Kindertagespflege. Die ersten Termine finden voraussichtlich Anfang September 2020 statt.

Auf dem seit 16. Juni 2020 online gestarteten [Gute-Kita-Portal](#) wird dazu eingeladen, die Themen der Webinare mitzubestimmen und Bedarfe und Wünsche anonymisiert in einer kurzen Umfrage bis zum 8. Juli 2020 mitzuteilen. Die Kontaktdaten sowie weitere Informationen gibt's [hier](#).

Quelle: Newsletter des BMFSFJ vom 17.06.2020

Wir freuen uns weiterhin über Ihre Anregungen und Ihr Feedback.

Deutsches Studentenwerk
Servicestelle Familienfreundliches Studium

Monbijouplatz 11
10178 Berlin

Mail: sfs@studentenwerke.de

Telefon: 030 – 29 77 27 -67 /-68